

Tonbergbauverein Westerwald e.V.
Poststraße, Postfach 1132
56425 Siershahn
Telefon +49 2623 951363
Fax 02626 900 130
E-Mail: info@tonbergbaumuseum.de
www.tonbergbaumuseum.de



Tonbergbauverein Westerwald e.V. Postfach 1132 56425 Siershahn

Pressemitteilung 30.November 2007

20 Jahre Tonbergbauverein Westerwald e.V.

Über 50 Mitglieder und Interessierte folgten der Einladung am 28.11. ins Bürgershaus Siershahn zu einer Vortragsveranstaltung über den Tonbergbau im Westerwald und Rohstoffe in Rheinland-Pfalz. Anlässlich seines 20jährigen Bestehens hatte der Verein Prof. Werner Nink, Justus-Liebig-Universität Giessen und Dr. Ansgar Wehinger, Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz, als Vortragende eingeladen. Der Siershahner Bürgermeister Gustav Böckling begrüßte die Anwesenden und wies auf die Bedeutung sowohl des Tonbergbaus als auch des Tonbergbaumuseums für die Gemeinde hin. Er gratulierte dem Verein zu seinem 20jährigen Bestehen und überreichte dem 1. Vorsitzenden Gerd Klemmer dazu eine Geldspende.

Gerd Klemmer lies die Vereinsgeschichte seit der Gründungsversammlung am 30.11.1987 in Siershahn Revue passieren und erinnerte besonders an den Erwerb der ehemaligen Schachanlage „Gute Hoffnung“ an der Poststraße im Februar 1990. Sie sich heute wesentlicher Bestandteil des Tonbergbaumuseums, das 1992 mit einem neuen Ausstellungspavillon eröffnet werden konnte. Nach wie vor betreibt der Tonbergbauverein Westerwald das Museum durch ehrenamtlich tätige Mitglieder. Gerd Klemmer berichtete von jährlich rund 2000 Besuchern, die bei weitem nicht nur aus dem Westerwald stammen und die Vorhaben des Museums im nächsten Jahr. Unter anderen soll eine Exkursion zu einem noch in Betrieb befindlichen untertägigen Tonabbau sowie Vorträge organisiert werden. Durch gemeinsamen Veranstaltungen mit dem Lehrerseminar Westerbürg wird die pädagogischen Funktion des Museums für den heimischen Raum verstärkt und intensiviert werden. Prof. Nink wies in seinem Vortrag über den Tonbergbau im Westerwald auch auf diese Aufgabe eines Museums hin „Gegenstände zum Sprechen bringen“, ein Aspekt, den er als Dozent für Museumspädagogik besonders verfolgt. Seine Ausführungen zeigten die soziale und wirtschaftliche Bedeutung des Tones im Westerwald auf. Interessant war seine Darstellung der technischen Entwicklung im Tonbergbau von der Gewinnung im Glockenschacht, dem Abbau mit dem Spaten, über die Verwendung von Preßluftspaten seit 1928 bis zu den heute üblichen Abbaumethoden mit dem Hydraulikbagger. Er verwies auch auf die grundlegende Bedeutung des Tones für die weltberühmte Keramikindustrie des Kannenbäckerlandes, deren Beutung heute zwar relativ abgenommen hat, aber immer noch mehre tausend Arbeitsplätze bietet und sichert.

Dr. Ansgar Wehinger, Geologiedirektor im Mainzer Landesamt, präsentierte Rohstoffe in Rheinland-Pfalz, zu denen natürlich auch der Ton gehört. Die Zuhörer erfuhren aus erster Hand, daß jährlich rund 40 Millionen Tonnen Steine und Erden-Rohstoffe in unserem Bundesland gewonnen werden, was einer Menge von 9,5 t / Einwohner entspricht. Darunter sind auch einige Berühmtheiten wie z.B. der Lahnmarmor, der nicht nur in heimischen Gebäuden verbaut ist, sondern auch zur Gestaltung des Empire State Buildings in New York verwendet wurde. Mühlsteine aus Mayener Basalt, gewonnen seit mindestens 7000 Jahren, sind weltweit verbreitet worden. Die Gewinnung der rheinland-pfälzischen Rohstoffe erzeugt einen Umsatz von 400 Millionen €/ Jahr. Alleine die Betriebe unter Bergaufsicht beschäftigen über 1300 Mitarbeiter und jeder dieser Stellen hat hochgerechnet 17 Folgearbeitsplätze. Dr. Wehinger gab auch einem aktuellen Überblick über das neue Geothermie-Kraftwerk in Landau mit einer Leistung von 3 MW, das vor wenigen Tagen seinen Betrieb aufgenommen hat. Es schloß seinen Vortrag mit den Worten „Rohstoffe sind nicht alles, was wir zum Leben brauchen, aber ohne Rohstoffe wäre alles nichts“.

Der 1. Vorsitzende überreichte den Vortragenden und dem Siershahner Bürgermeister als Dank einen Kalender 2008, den das Tonbergbaumuseum zum 20jährigen Bestehen in kleiner Auflage herausgegeben hat. Er verwies nochmals auf die ganzjährige Besuchsmöglichkeit nach vorheriger Absprache und die regelmäßige Öffnungszeit von 16.00 bis 19.00 an jedem 1. Mittwoch eines Monats. Aktuelles und Termine sind im Internet unter www.tonbergbaumuseum.de zu finden. Erreichbar ist das Museum unter Telefonnummer 02623-951363. Der Kalender 2008 „Bilder aus dem Tonbergbau in Siershahn“ kann per e-mail info@tonbergbaumuseum.de zum Preis von 17,-€ bezogen werden.

Georg Fiederling

Tonbergbauverein Westerwald e.V.

Schriftführer

30.11.2007